

**PCT**WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation <sup>6</sup> : <b>A61K 35/78 // (A61K 35/78, 35:78)</b>	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: <b>WO 99/55349</b>  (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 4. November 1999 (04.11.99)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/AT99/00098		(81) Bestimmungsstaaten: AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).
(22) Internationales Anmeldedatum: 22. April 1999 (22.04.99)		
(30) Prioritätsdaten: A 690/98 24. April 1998 (24.04.98) AT		
(71)(72) Anmelder und Erfinder: DADO, Suleiman [AT/AT]; Landstrasse Hauptstrasse 2, In der Hilton-Passage, A-1030 Wien (AT).		
(74) Anwälte: SONN, Helmut usw.; Riemergasse 14, A-1010 Wien (AT).		<b>Veröffentlicht</b> <i>Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>

**(54) Title:** SUBSTANCE MIXTURE FOR TOPICAL APPLICATION COMPRISING OLIVE OIL AND HONEY**(54) Bezeichnung:** STOFFGEMISCH ZUR TOPISCHEN ANWENDUNG ENTHALTEND OLIVENÖL UND HONIG**(57) Abstract**

The invention relates to the use of a mixture of substances, comprising honey and olive oil, in order to produce a medicament for topical application.

**(57) Zusammenfassung**

Es wird die Verwendung eines Stoffgemischs, umfassend Honig und Olivenöl zur Herstellung eines Arzneimittels zur topischen Anwendung vorgeschlagen.

#### **LEDIGLICH ZUR INFORMATION**

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland			TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun			PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

## STOFFGEMISCH ZUR TOPISCHEN ANWENDUNG ENTHALTEND OLIVENÖL UND HONIG

Die Erfindung betrifft die topische Verwendung eines Stoffgemisches umfassend Honig und Olivenöl.

Unter topisch wird hier die örtliche, äußerliche Behandlung von Hautstellen verstanden. Durch ein Auftragen eines Stoffes oder Stoffgemisches auf die zu behandelnde Fläche können die Inhaltsstoffe direkt an der erkrankten Stelle eindringen und wirken. Die lindernden und heilenden Eigenschaften können somit unverzüglich und genau lokalisiert eintreten.

Mittel, die derzeit zur Behandlung von Hämorrhoiden (knotenförmige Erweiterung der Äste der Arteria oder Vena rectalis sup. im Bereich der arteriell und venös durchbluteten Corpora cavernosa recti) verwendet werden, enthalten sehr oft Kortikoide, deren Verwendung aufgrund der starken Nebenwirkungen aber mit großen Schwierigkeiten und Risiken verbunden ist. Es gibt nun auch einige kortikoidfreie Arzneimittel, wie z.B. Acetonal-Hämorrhoidal®, Hädensa®, Mucotherm-Zäpfchen®, Sperti Präparation® oder Sulgan®, um nur einige zu nennen, wobei bei allen eine Überempfindlichkeit gegen eines der Bestandteile dieser Präparate auftreten kann. Bei den beiden Letztgenannten können auch allergische Reaktionen auftreten. Weiters haben diese Mittel keine rasche und sichere Heilung zur Folge, sondern wirken meist nur lindernd.

Haarausfall kann verschiedene Ursachen haben, etwa altersbedingt oder als Folgeerscheinung von Strahlung bzw. einer Chemotherapie bei einer Tumorbehandlung. Schuppenbildung kann durch äußere Einflüsse oder durch internistische oder infektiöse Erkrankungen hervorgerufen werden. Es wurde eine Reihe von Mittel zur Haar- und Kopfhautpflege beschrieben, wie etwa Kapseln zum Einnehmen, elektrische Impulse zur Anregung der Zellfunktionen Haarwässer, -schampoos oder -packungen. Diese Behandlungen müssen über eine längere Zeit hinweg durchgeführt werden und haben oft Nebenwirkungen oder Gegenreaktionen zur Folge bzw. bleiben erfolglos.

Hautprobleme können die verschiedensten Ursachen haben, etwa schädigende Einflüsse der Umwelt (Sonne, Luftverschmutzung), Allergien, hormonelle Störungen, schlechte Eßgewohnheiten, Einnahme von Medikamenten (Antibiotika), Wunden, etc., und sie treten immer häufiger auf. Viele Cremen sind aggressiv, beschädigen die

empfindlichen Hautstellen und trocknen sie aus.

Krampfadern (primäre oder sekundäre Varikose) entstehen durch die mechanische Behinderung des venösen Blutrückstroms und den dadurch erhöhten peripheren Venendruck, wobei es zur Ausbildung oberflächlicher und tiefer Varizen mit Stauungserscheinungen kommt. Die Ursachen dafür können eine verlangsamte Zirkulation (etwa bei längerer Bettruhe), konstitutionell bedingt als Folge einer angeborenen Bindegewebsschwäche sein oder als Folge anderer Venenerkrankungen auftreten. Zur lokalen Behandlung werden meist Cremen, Salben, Gele und dergleichen verwendet, die Heparin enthalten. Heparin wirkt durch seine Katalysatorfunktion antithrombotisch, indem es in der Gerinnungskaskade die Serinproteasen hemmt. Damit werden eine Reihe von Blutgerinnungsfaktoren inaktiviert. Heparin darf aber bei Blutungsneigung und bei Thrombozytopenien nicht angewendet werden. Weiters soll es nicht mit offenen Wunden, den Augen oder Schleimhäuten in Berührung kommen. Außerdem kann es leicht zu Gegenreaktionen aufgrund einer Überempfindlichkeit gegenüber Heparin kommen.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Mittel zur topischen Anwendung zur Verfügung zu stellen, welches ein umfassendes Anwendungsspektrum besitzt und somit für eine Vielzahl von Verwendungen benutzt werden kann, welches aber auch aus möglichst naturnahen komplexen Komponenten zusammengesetzt ist und dadurch gut verträglich und ohne negative Nebenwirkungen ist. Ein weiteres Ziel der vorliegenden Erfindung besteht darin, ein völlig neues, natürliches und effektives Mittel zur Behandlung von hämorrhoidalen Erkrankungen zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Aufgabe der vorliegenden Erfindung stellt das Bereitstellen eines Mittels zur Behandlung von Haarausfall dar. Noch eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt darin, ein topisch anwendbares Mittel zur Behandlung von Hautproblemen, wie z.B. Faltenbildung, Akne, unreiner Haut, Sonnenbrand, Wunden, etc., als auch ein Mittel zur Bekämpfung von Krampfadern zur Verfügung zu stellen.

Diese Aufgaben werden erfindungsgemäß gelöst durch die Verwendung eines Stoffgemisches, umfassend Honig und Olivenöl zur Herstellung eines Arzneimittels zur topischen Anwendung. Mit der erfindungsgemäßen Verwendung können die an sich bekannten heilenden Wirkungen von Honig und Olivenöl ausgenutzt werden, wobei sich die therapeutischen Effekte bei der topischen Anwendung in syner-

gistischer Weise verstärken.

Durch ein Auftragen auf die zu behandelnde Haut können die Inhaltsstoffe ihre Wirkung direkt an der gewünschten Stelle entfalten und rasch zu sicheren Heilerfolgen führen. Dadurch, daß das erfindungsgemäße Stoffgemisch rein natürliche Substanzen beinhaltet, erfolgt die Anwendung im Gegensatz zu den künstlich hergestellten Arzneimitteln, die chemisch hergestellte Stoffe oft in unnatürlich hohen Konzentrationen aufweisen und deren Anwendung nicht ungefährlich ist, ohne Gegenanzeigen und schädliche Nebenwirkungen.

Die Behandlung beruht dabei auf der Wirkung von rein natürlichen Substanzen, wodurch die Gefahr von Gegenreaktionen jeglicher Art, z.B. Allergien, Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe und dergleichen, stark herabgesetzt wird. Des weiteren soll die hämmorrhoidale Erkrankung mit Hilfe des erfindungsgemäßen Stoffgemischs rasch geheilt und nicht nur gelindert werden, wie dies bei den derzeitigen Arzneimitteln oft der Fall ist.

Honig und Olivenöl sind zwar alleine oder in Form von Stoffgemischen zusammen mit anderen Substanzen in der Heilkunde bereits bekannt, jedoch ist bisher noch nie ein Gemisch aus Honig und Olivenöl bei der topischen Behandlung eingesetzt worden.

Honig wird in der Heilkunst aufgrund seiner unterschiedlichen und ausgeweiteten heilenden und lindernden Wirkungen schon seit Jahrhunderten verwendet.

Es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Honigsorten, die, je nach Inhaltstoffe, unterschiedliche Eigenschaften bezüglich ihrer Anwendung im medizinischen Bereich aufweisen. Der Hauptbestandteil des Honigs ist Invertzucker, weitere Zucker sind Rohrzucker, Maltose und, je nach beflogener Pflanzengattung, aus diesen stammende seltenerne Zucker. Neben Zucker beinhaltet Honig weiters Enzyme, wie Invertase, Diastasen, Katalase, Amylase, Phosphatase, Glucoseoxidase, die unter Mitwirkung des Luftsauerstoffs Traubenzucker in Gluconsäure und Wasserstoffperoxid überführt. Dieses stellt Sauerstoff in äußerst reaktiver Form zur Verfügung, der wiederum ein hervorragender Keimtöter und Haltbarmacher ist. Einer der wichtigsten Bestandteile von Honig ist Pollen. An organischen Säuren kommen Apfelsäure, Bernsteinsäure, Gluconsäure, Essigsäure, Ameisensäure, an anorganischen Säuren Phosphorsäure und Salzsäure vor. Honig enthält weiters Mineralstoffe mit einem Anteil von bis

zu 3%, darunter Fe, Cu, P, S, K, Na, Mg, Ca, Si, Mn, Cl, Zn, in geringen Mengen sind auch Vitamine (B1, B2, B6, Pantothensäure, Nikotinsäure, H, Folsäure und wenig Vitamin C) und in sehr geringem Maße nahezu alle Aminosäuren. Des weiteren wurden Hormone, Azetylcholin, das bei der Nervenreizleitung eine Rolle spielt, Inhibine (Bakterizide) und pflanzliche Farbstoffe, wie Flavone oder Karotine und Aromastoffe (Alkohole, Aldehyde, Ketone und ätherische Öle) gefunden ("Doktor Biene, Bienenprodukte - ihre Heilkraft und Anwendung" von Paul Uccusic, S. 45-53, 2. Auflage, 1987, Wilhelm Heyne Verlag, München).

Honigtauhonige sind reich an Harzen und ätherischen Ölen und kommen daher bei allen Erkrankungen der Atemwege (Bronchialkatarrhe, aber auch zur unterstützenden Behandlung von Lungen-tuberkulose und Lungenentzündung geeignet), des Urogenitalsystems (Cystitis, Urethriasis, Prostatitis) und als harntreibendes Mittel in Betracht. Weiters kann eine gute Wirkung bei Nierensand und Nierensteinen festgestellt werden. Auch ist eine regulierende Wirkung bei Problemen des Pfortaderkreislaufes (Hämorrhoiden, Pfortaderstauungen, Neigung zu Venentrombosen) postuliert worden. Blütenmischhonige haben eine sehr gute Wirkung auf Allergiker. Lindenhonig wirkt nervenberuhigend und antiseptisch. Melissenhonig wirkt krampflösend und nervenberuhigend. Kastanienhonig wirkt im allgemeinen blutreinigend, bekämpft die Neigung zu Thrombosen, Thrombophlebitis und Krampfadern, um nur einige Beispiele aus der Liste der Honigsorten mit den verschiedenen heilenden Eigenschaften zu nennen ("Doktor Biene", S. 64-71, s.o.). Es werden auch Mischungen von Honig mit anderen pflanzlichen Substanzen beschrieben, die bei den unterschiedlichsten Beschwerden angewendet werden : z.B. eine Paste aus gleichen Teilen Honig, Olivenöl und Propolis gegen Parodontose und Karies; eine Mischung aus 95% Rosenhonig, 5% Borax für Wunden, Furunkeln, Ausschlägen und Ekzemen; Propolis in Honig gelöst wirkt vorbeugend gegen Grippe und Schnupfen; Honig und Fenchelsirup im Verhältnis 1:1 hilft gegen Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen und Verstopfung. Andere bekannte Mischungen mit heilender Wirkung sind Honig mit Wein, Honig mit Lavendel oder Honig mit Edelkastanien ("Doktor Biene", S. 148-165, s.o.).

Auch Olivenöl wird als Naturheilmittel schon seit langer Zeit gegen verschiedene Beschwerden angewendet. Olivenöl enthält je

nach Herkunft und Gewinnung 95 bis 99% Acylglycerole, 0,5 bis 1,5% unverseifbare Anteile und 0,1 bis 3% freie Fettsäuren, Glyceride, Secciridoide und Flavonoide. Die Zusammensetzung der nach Verseifung erhältlichen Fettsäurefraktion variiert je nach Herkunft und Reifegrad der Oliven, mit Ölsäure, Palmitinsäure und Linolsäure als Hauptbestandteilen. Weiters kommen phenolische Verbindungen, Kohlenwasserstoffe (hauptsächlich Squalen), Sterole, Triterpenalkohole, Hydroxytriterpensäuren, Tocopherole, Phospholipide, Carotinoide, Chlorophyll und Phaeophytine vor ("Hagars Handbuch der pharmazeutischen Praxis" von R. Hänsel, K. Keller, H. Rimpler, G. Schneider (Hrsg.), Band 5, Drogen E-O, S. 940-945, 5. Auflage, 1993, Springer Verlag).

Nach dem Stand der Technik wird Olivenöl z.B. bei Cholangitis, Cholelithiasis, Ikterus, Flatulenz, Meteorismus, Dysbakterien, Roemheld-Syndrom, bei Obstipation und als Darmgleitmittel angewendet. Außerdem wird Olivenöl bei Gallenwegsleiden, zur Behandlung von Magen- und Darmgeschwüren, bei Nierensteinen sowie in Form einer Emulsion als stickstoffreiche Diät bei Nierenversagen gegeben. Auch zur Wundpflege bei leichten Verbrennungen und bei Psoriasis, zum Erweichen von Krusten bei Ekzemen und als Massagegleitöl in wässriger Emulsion bei Sonnenbrand, als Massageöl zur Rheumabehandlung sowie bei Blutungen wird Olivenöl verwendet ("Hagars Handbuch der pharmazeutischen Praxis" s.o.).

Obwohl, wie erwähnt, Honig und Olivenöl für eine ganze Reihe von Heilzwecken verwendet worden sind, hat sich im Rahmen der vorliegenden Erfindung herausgestellt, daß durch eine Kombination von Honig und Olivenöl in geeignetem Verhältnis diese Stoffe eine ganz besonders heilende Wirkung entfalten, die - wenn topisch angewendet - direkt an der zu behandelnden Stelle rasch eintritt und zu sicheren Erfolgen bei der Behandlung von Erkrankungen an oder direkt unter der Haut führen. Es hat sich gezeigt, daß die Verwendung des Stoffgemisch besonders günstig ist, wenn dabei ein Mittel zum Einsatz kommt, das Honig zu 50-90% enthält. Wenn Honig den größeren Anteil des Stoffgemischs ausmacht (mindestens über die Hälfte), so wird dessen regulierende Wirkung vor allem bei Problemen des Pfortaderkreislaufes (Hämorrhoiden, Pfortaderstauungen, Neigung zu Venenthrombosen) und bei Neigung zu Thrombosen, Thrombophlebitis und Krampfadern durch den Zusatz von Olivenöl besonders verstärkt. Wenn Honig etwa 60% des Stoffgemisch

ausmacht, scheint die maximale heilende Wirkung gegen diese Beschwerden erreicht zu sein. Dabei ist eine Mischung aus Blütenhonig, Waldhonig und Akaziennhonig günstig.

Eine besonders vorteilhafte Wirkung des erfindungsgemäßen Stoffgemischs wird erreicht, wenn das Gemisch Olivenöl zu 5-20% enthält. Optimal ist ein Zusatz von etwa 8,5% Olivenöl.

Es ist vorteilhaft, bei der erfindungsgemäßen Verwendung ein Stoffgemisch vorzusehen, welches zusätzlich eine, mehrere oder alle der folgenden Substanzen enthält : Bienenwachs, Propolis, Kamille, Salbei, Aloe Vera, Thymian, Lavendel und/oder diverse Öle wie Johanneskraut, Weizenöl, u.a.

Bienenwachs wird im kosmetischen und medizinischen Bereich zur Herstellung von Cremes und Salben verwendet, wobei es emulgierend wirkt. Wie Honig, Propolis und Gelee Royale besitzt Bienenwachs therapeutische Eigenschaften und ist daher zur Herstellung von Cremes wesentlich besser geeignet als Wachs mineralischen Ursprungs ("Aromatherapie von A-Z" von Patricia Davis, S. 77, 1998, Knaur-Verlag). Chemisch gesehen bestehen Wachse aus Fettsäuren, die mit höheren Alkoholen verestert sind, Propolis, Farbstoffe und Vitamin A. Seit jeher wird Wachs als Wundpflaster und gegen Hautkrankheiten, zum Einbalsamieren von Leichnamen und in der Geruchs-(Aroma-)therapie verwendet. In der Kosmetik findet Wachs als Bestandteil von Gesichtsmasken oder Enthaarungsmitteln Verwendung ("Doktor Biene", S. 136-139, s.o.).

Propolis besitzt keine konstante, chemische Zusammensetzung. Je nach regionaler Herkunft dieser Substanz besteht sie aus etwa 55% Harz- und Balsamstoffen, etwa 30% Wachs, 5 bis 10% ätherischen Ölen, etwa 2 bis 5% Pollen, Vitaminen und Mikroelementen ("Propolis - Heilkraft aus dem Bienenvolk" von Klaus Nowotnick, S. 26-31, Leopold Stocker Verlag, 1994). Propolis besitzt umfassende und hochwirksame hemmende und abtötende Wirkungen auf zahlreiche Bakterienstämme, fungizide Eigenschaften und wirkt ausgesprochen viruzid. Weiters konnten stark anästhesierende Eigenschaften nachgewiesen werden, es wirkt gegen Verdauungsbeschwerden, Hauterkrankungen und Quetschungen und weist gewebschützende und Wundheilende Eigenschaften auf. In verschiedenen Apitherapiekliniken wurden bei Erkrankungen der Herzgefäße und des Kreislaufs durch Kombination von Gelee Royale mit Propolis, Pollen und Kürbiskern überragende Erfolge erzielt. Propolis konnte auch verschiedene

Krankheiten im Hals-, Nasen und Ohrenbereich sowie Bronchial- und Lungenleiden kurieren ("Naturheilung mit Honig - Gesundheit aus der Natur" von Arne Lund, S. 34-71, Ludwig Verlag). Viele Ärzte behandeln Krampfadern und periphere Durchblutungsstörungen, periproktische Abszesse, Hämorrhoiden und Analfisteln mit Propolis ("Doktor Biene", S. 110-133, s.o.). Diese Eigenschaften können für das erfindungsgemäße Stoffgemisch optimal ausgenutzt werden, wodurch die heilende Wirkung, insbesondere hinsichtlich Durchblutungsstörungen, verstärkt wird.

Kamille (Chamaemelum, Chamomilla) als Arzneimittelzusatz ist in der Medizin weit verbreitet und ist auch für das erfindungsgemäße Stoffgemisch ungemein von Vorteil. Die Inhaltsstoffe der Kamille sind im wesentlichen ätherische Öle, Sesquiterpene, Hydroperoxide, Polyphenole, Polyine, Triterpene und Steroide. Die Wirkung der Kamille ist weitreichend : Antiphlogistisch, muskulotrop spasmolytisch, wundheilungsfördernd, desodorierend, anti-septisch und desinfizierend, hautstoffwechselanregend, um nur einige Eigenschaften zu nennen ("Hagars Handbuch der pharmazeutischen Industrie" von R. Hänsel, K. Keller, H. Rimpler, G. Schneider, Band 4, Drogen A-D, S. 807-830, 5. Auflage, 1992, Springer Verlag). Durch den Zusatz von Kamille zum erfindungsgemäßen Stoffgemisch wirkt dieses weiters schmerz- und krampflindernd, entzündungshemmend, weiters wird die Behandlung von Hämorrhoiden gefördert.

Salbei (Salvia) enthält ätherische Öle, Hydroxyzimtsäuren, Depside, Flavonoide, Di- und Triterpene und Spurenelemente. Salbei besitzt unter anderem antimikrobielle, antivirale, antihidro-tische, krampflösend, reizhemmend, antihypertensive, choleretische, spasmolytische, zentrale und antidiabetische Wirkung ("Hagars Handbuch der pharmazeutischen Praxis" von R. Hänsel, K. Keller, H. Rimpler, G. Schneider, Band 6, Drogen P-Z, S. 538-567, 50. Auflage, 1994, Springer Verlag). Aufgrund dieser vielfältigen Eigenschaften wird Salbei in einer bevorzugten Ausführungsform dem Stoffgemisch zugesetzt, wodurch es verstärkt entzündungshemmend und wundheilend wirkt.

Aloe Vera ist der eingedickte Saft der Blätter der Aloe barbadensis und enthält neben Harzen, Anthranoiden, Emodin, etherischen Ölen und dgl., 15-40% Aloin, ein bitter schmeckendes, gelbliches Anthron-Derivat, das als Abführmittel in der Bevölkerung

sehr beliebt ist. Die Wirkung kommt durch Darmschleimhaut-Reizung zustande und setzt schon nach einigen Stunden ein. Andere Beschwerden werden mit Hilfe der Aloe Vera behandelt : Afterentzündung, Arteriosklerose, eiternde Wunden und Verletzungen, Wundrose, Zwölffingerdarmgeschwür, Faulecken, Haarausfall, Hämorrhoiden, Krampfadern, Pilzerkrankungen auf der Haut, zur Hautpflege und Blutreinigung ("Aloe Vera - Die Königin der Heilpflanze" von Alice Beringer, S. 13-53, Hyene Bücher, 1997, Wilhelm Hyene Verlag, München). Im erfindungsgemäßen Stoffgemisch fördert Aloe Vera die feuchtigkeitsspendende und durchblutende Wirkung, was sich äußerst positiv auf die zu behandelnden Erkrankungen auswirkt.

Die Inhaltsstoffe des Thymians (*Thymus vulgaris*) sind ätherische Öle, Gerbstoffe, Phenolcarbonsäuren, Kohlenhydrate, Triterpene, Aluminium und verschiedene Biphenylderivate. Thymian besitzt antimikrobielle, antivirale, insektizide, spasmolytische, wundheilende, anthelmintische und antioxidative Wirkung, weiters hemmt Thymian die Prostaglandinsynthese und beeinflußt den Arzneistoffmetabolismus ("Hagars Handbuch der pharmazeutischen Praxis" von R. Hänsel, K. Keller, H. Rimpler, G. Schneider, Band 6, Drogen P-Z, S. 974-989, 5. Auflage, 1994, Springer Verlag). Bevorzugterweise wird daher auch Thymian dem erfindungsgemäßen Stoffgemisch zugesetzt, wodurch die wundheilende und entzündungshemmende Wirkung sowie die Linderung von Juckreiz erhöht und verbessert wird.

Ein weiterer möglicher und wünschenswerter Zusatz zum erfindungsgemäßen Stoffgemisch ist der von Lavendel (*Lavandula*). Die Inhaltsstoffe des Lavendels sind unter anderem ätherische Öle, Gerbstoffe, Phenylcarbonsäuren. Unter den bedeutendsten Wirkungen sind chloretische und cholagog, blutzuckersenkende, narbengättende, schmerz- und krampflinernde, antimikrobielle und expektierende zu nennen ("Hagars Handbuch der pharmazeutischen Praxis" von R. Hänsel, K. Keller, H. Rimpler, G. Schneider, Band 5, Drogen E-O, S. 621, 630, 634, 642, 5. Auflage, 1993). Durch den Zusatz von Lavendel wirkt das erfindungsgemäße Stoffgemisch besonders gegen Verspannungen, schlecht heilende Wunden, chronische Ekzeme im Darm- und Analbereich sowie zur Anregung des Kreislaufs.

Weitere Öle, wie z.B. Johanneskraut, Mandelöl, Rosenöl oder Weizenöl vervollständigen die Inhaltsstoffe des Präparates.

Eine besonders günstige Wirkung des Stoffgemischs wird er-

reicht, wenn es Bienenwachs zu 10-30%, bevorzugterweise zu 18%, Propolis zu 1-15%, bevorzugterweise zu 5%, und/oder Kamille zu 1-10%, bevorzugterweise zu 2%, und/oder Salbei zu 1-10%, bevorzugterweise zu 2%, und/oder Aloe Vera zu 1-10%, bevorzugterweise zu 5,3%, und/oder Thymian zu 0,1-10%, bevorzugterweise zu 1%, und/oder Lavendel zu 0,01-5%, bevorzugterweise zu 0,2% enthält. Dadurch werden die Eigenschaften dieser verschiedenen Stoffe optimal ausgenutzt, weil sie aufeinander abgestimmt sind. Es können dabei einer, mehrere oder alle zugesetzt werden, besonders günstig ist aber ein Stoffgemisch, in dem alle in dem hier mit "bevorzugterweise" gekennzeichneten Anteil enthalten sind.

Eine vorteilhafte Variante des Stoffgemischs besteht auch darin, daß es weitere pflanzliche Substanzen enthält, wie z.B. Birkenöl, Bois Bondee Rinde, Gelee Royal, Jasmin, Johanneskrautöl, Majoran, Myrrhe, Mandelöl, Pfefferminze, Pollen, Rosenöl, Rosmarin, Sandelholz, Schafgarbe, Weizenöl, Zederholzöl, Zimt und/oder Zypresse.

Das Stoffgemisch ist aber nicht auf die oben genannten Inhaltsstoffe beschränkt, sondern kann durch zusätzliche Komponenten ergänzt werden, so z.B. weitere ätherische Öle, Vitamine, Fettsäuren, Mineralstoffe, Kohlenhydrate, organische und anorganische Säuren, und andere, die vorteilhafterweise dann zugemischt werden können, wenn es die spezifische Anwendung erfordert.

Eine günstige Ausführungsform des erfindungsgemäßen Stoffgemischs ist weiters gegeben, wenn das Gemisch zusätzlich homöopathische Substanzen enthält. Diese homöopathischen Substanzen können durch ihre besonderen Eigenschaften entweder die heilende Wirkung des erfindungsgemäßen Stoffgemischs verstärken, oder sie können eine zusätzliche Wirkung verursachen, je nachdem welches homöopathische Mittel zugesetzt wird.

Eine besonders vorteilhafte Verwendung des erfindungsgemäßen Stoffgemischs besteht in der Herstellung eines Mittels zur Behandlung von hämorrhoidalen Erkrankungen. Wie erwähnt, kann erfindungsgemäß die bekannte Wirkung von Honig gegen Hämorrhoiden, durch die Anwesenheit von Olivenöl derart verstärkt und verbessert werden, daß Hämorrhoidenleiden nicht nur gelindert, sondern effektiv beseitigt werden können (siehe Beispiel 1). Im Gegensatz zu den Arzneimitteln, die im Stand der Technik beschrieben sind, wirkt das erfindungsgemäße Stoffgemisch rasch und beseitigt Hämorr-

rhoiden zuverlässig, wie auch in den Beispielen demonstriert wird. Bevorzugt verwendet wird ein Stoffgemisch umfassend unabhängig voneinander Honig zu 30-80%, insbesondere zu 50-60%, Olivenöl zu 1-20%, insbesondere zu 7-10% und Bienenwachs zu 1-30%, insbesondere zu 15-20%.

Eine weitere vorteilhafte Verwendung des erfindungsgemäßen Stoffgemischs besteht in der Herstellung eines Mittels zur Haar- und Kopfhautpflege, vorzugsweise gegen Haarausfall, Schuppenbildung und Austrocknung. Auch diese Eigenschaft (entzündungshemmende, antibakterielle, antimykotische Wirkung, Beseitigung von Jucken, Brennen, Hautreizungen, Ekzembildung und damit den Hauptursachen von Schuppenbildung, Durchblutung und Funktionsbelebung der erkrankten Wurzel, Versorgung mit Vitaminen, Spurenelementen, Naturglukose, Amine, Balsamierung von Kopfhaut und Haaren, wodurch Austrocknung verhindert wird) wurde in mehreren Versuchen belegt (siehe Beispiel 2), wobei diese Wirkung nicht einmal bei den einzelnen Bestandteilen des Stoffgemischs im Stand der Technik beschrieben ist. Bevorzugt verwendet wird ein Stoffgemisch umfassend unabhängig voneinander Honig zu 10-40%, insbesondere zu 20-30%, Olivenöl zu 1-10%, insbesondere zu 4-6% und Aloe Vera zu 1-40%, insbesondere zu 15-25%.

Eine andere vorteilhafte Verwendung des erfindungsgemäßen Stoffgemischs besteht in der Herstellung eines Mittels zur Hautpflege (siehe Beispiel 3). Besondere Wirksamkeit entfaltet dieses Mittel bei der Behandlung von Faltenbildung, Akne, unreine Haut, Sonnenbrand, Wunden, Umweltschäden, sowie (eitrige) Entzündungen der Haut verschiedenster Ursache. Das erfindungsgemäße Stoffgemisch wird nicht nur bei schon bestehenden Problemen angewandt, sondern kann auch prophylaktisch als Schutz gegen Einflüsse der Umwelt appliziert werden. Bevorzugt verwendet wird ein Stoffgemisch umfassend unabhängig voneinander Honig zu 10-40%, insbesondere zu 15-25%, Olivenöl zu 1-30%, insbesondere zu 10-20% und Aloe Vera zu 10-50%, insbesondere zu 20-40%.

Eine weitere vorteilhafte Verwendung des erfindungsgemäßen Stoffgemischs besteht in der Herstellung eines Mittels gegen Krampfadern. Dabei wirken Honig und Olivenöl, wenn sie topisch verabreicht werden, aktivierend auf den Blutkreislauf.

Das erfindungsgemäß zu verwendende Mittel kann dabei in allen für topische Arzneimittel gebräuchlichen Applikationsformen be-

reitgestellt werden, insbesondere als Salbe, Emulsion, Schwamm, Seife, Schampoo, Gesichtsmaske, Badesalz, Pflaster, Strumpf, Lot-  
ion,...

Gemäß einem weiteren Aspekt betrifft die vorliegende Erfindung ein Stoffgemisch, welches Honig zu 50-90% und Olivenöl enthält. Optimalerweise enthält das Stoffgemisch etwa 60% Honig. Es hat sich herausgestellt, daß die positiven Eigenschaften der Salbe bestmöglichst herausgeholt werden, wenn der Honig eine Mischung aus Blütenhonig, Waldhonig und Akazienhonig ist.

Vorteilhafterweise enthält das erfindungsgemäße Stoffgemisch Olivenöl zu 5-15%. Optimal ist ein Zusatz von etwa 8,5% Olivenöl, da das erfindungsgemäße Mittel hierbei die größte Effektivität bei Hämorrhoidenleiden zeigt.

Des weiteren ist es günstig, wenn das Stoffgemischs zusätzlich eines, mehrere oder alle der folgenden Substanzen enthält : Bienenwachs, Propolis, Kamille, Salbei, Aloe Vera, Thymian und/oder Lavendel.

Ein besonders vorteilhaftes Stoffgemisch wird erreicht, wenn es Bienenwachs zu 10-30%, bevorzugterweise zu 18%, Propolis zu 1-15%, bevorzugterweise zu 5%, und/oder Kamille zu 1-10%, bevorzugterweise zu 2%, und/oder Salbei zu 1-10%, bevorzugterweise zu 2%, und/oder Aloe Vera zu 1-10%, bevorzugterweise zu 2%, und/oder Thymian zu 0,1-10%, bevorzugterweise zu 1%, und/oder Lavendel zu 0,01-5%, bevorzugterweise zu 0,2% enthält.

Weiters ist es vorteilhaft, wenn das Stoffgemisch zusätzliche Komponenten, wie weitere pflanzliche Substanzen (wie z.B. Birkenöl, Bois Bondee Rinde, Gelee Royal, Jasmin, Johanneskrautöl, Majoran, Myrrhe, Mandelöl, Pfefferminze, Pollen, Rosenöl, Rosmarin, Sandelholz, Schafgarbe, Weizenöl, Zederholzöl, Zimt und/oder Zypresse), homöopathische Substanzen oder Mischungen dieser Komponenten umfaßt. Weiters kann das erfindungsgemäße Stoffgemisch auch Substanzen umfassen, die seine Anwendung bzw. Haltbarkeit unterstützen, wie z.B. Stabilisatoren, Konservierungsmittel, pharmazeutische Hilfsstoffe, Puffersubstanzen, Verdickungsmittel, Emulgatoren,...

Die Erfindung wird anhand der nachfolgenden Beispiele, auf die sie selbstverständlich nicht eingeschränkt ist, weiter erläutert werden.

**Beispiel 1 :**

Behandlung von Hämorrhoiden-Patienten :

Zusammensetzung der Salbe :

Honig (55%), wobei 30% Blüten-, 30% Akazien- und 40% Waldhonig darin enthalten sind, Olivenöl (8,5%), Propolis (5% einer 40% Tinktur), Bienenwachs (18%), Kamillentinktur, Salbeittinktur, Lavendel, Thymian, Aloe Vera, Weizenöl.

36 Patienten mit Hämorrhoiden (21 Frauen zwischen 23-64 Jahren und 15 Männer zwischen 25-66 Jahren) wurden mit folgender Applikationsvorschrift 4 Wochen lang behandelt, wobei die Salbe in der ersten Woche 3mal täglich und in den weiteren Wochen 2mal täglich appliziert wurde : Die Tubenverlängerung der Salbe wurde etwa 3-5 cm in das Rektum eingeführt, die Salbe nach Gefühl hineingedrückt, während die Tubenverlängerung langsam zurückgezogen wurde. Die Salbe wurde auch rund um den Anus aufgetragen, danach trocknen gelassen und eine beliebige Einlage verwendet (ohne abzuwischen). Nach etwa 20 min wurde die Einlage entfernt.

Kurze Zeit nach der Anwendung kam es in einigen Fällen zu leichtem Brennen, anschließend trat jedoch das Wohlgefühl der Schmerzlinderung und der juckreizhemmenden Wirkung bis zum Verschwinden der Beschwerden ein.

Bei der Mehrzahl der Probanden kam es am 2. Tag zu einem Blutungsstillstand bei weitgehender Beschwerdefreiheit. Bei 8 Patienten kam es am 6. Tag zu einem Blutungsstillstand und zu einer wesentlichen Besserung; diese Patienten litten allerdings bereits zwischen 2 und 11 Jahren an Hämorrhoiden.

16 der Testpersonen litten zusätzlich an perianalen Thrombosen; auch bei dieser Erkrankung zeigte sich unter Behandlung eine weitgehende Rückbildung. Bei 3 Patienten war aufgrund ihrer hämorrhoidalen Erkrankung eine Operation vorgesehen, deren Indikation durch einen Facharzt festgestellt worden war. Diese Indikation bestand nach der Behandlung nicht mehr (auch durch den Facharzt festgestellt).

**Beispiel 2 :**

Behandlung von Haarausfall-Patienten

Zusammensetzung der Haarpackung : Honig (25%), wobei 40% Akazien-, 30% Wald- und 30% Blütenhonig enthalten sind, Olivenöl (4,9%), Propolis (3% einer 40% Tinktur), Aloe Vera (20%),

Kamilletinktur, Lavendelöl, Majoranöl, Schafgarbe Tinktur, Zederöl, Sandelholztinktur, Birkenöl, Myrrhetinktur, Rosmarinöl; Gelee Royale Pure, Pollen Pure, Rosenöl, sowie Biogrundmasse und Alkohol.

An 7 Testpersonen, die an Haarausfall litten, wurde das Präparat 2-3mal wöchentlich etwa 3 Monate lang folgendermaßen getestet : Nach der Kopfwäsche mit einem milden Schampoo wurde die Haarpackung auf das handtuchgetrocknete Haar und die Kopfhaut aufgetragen. Nach einer Einwirkzeit von 20-30 min wurde die Packung mit lauwarmen Wasser gründlich ausgespült und das Haar anschließend sanft getrocknet.

Bei 5 Personen kam es zu einem Stillstand des Haarausfalls. Ein Proband (Erkrankungsdauer 3 Monate) zeigte eine Wiederbehaarung an bereits schütteten Stellen. Bei der Testperson mit der längsten Erkrankungsdauer (15 Monate) hatte das Präparat keinen Einfluß.

**Beispiel 3 :**

Herstellung einer hautpflegenden Gesichtsmaske

Folgende Komponenten werden zu einer erfindungsgemäßen Gesichtsmaske vermischt : Honig (20%), Olivenöl (15%), Propolis (8%), Aloe Vera (30%), Salbeitinktur, Myrrhetinktur, Kamillentinktur, Biologische-Creme-Grundsubstanz.

Diese Gesichtsmaske kann als Creme aufgetragen und wie eine herkömmliche Gesichtsmaske verwendet werden. Das erfindungsgemäße Präparat ist sowohl am Tag als auch in der Nacht applizierbar, wobei die Haut zuvor schonend gereinigt werden sollte.

## Patentansprüche

1. Verwendung eines Stoffgemischs, umfassend Honig und Olivenöl zur Herstellung eines Arzneimittels zur topischen Anwendung.
2. Verwendung eines Stoffgemischs nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Honig zu 50%-90% enthält.
3. Verwendung eines Stoffgemischs nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Olivenöl zu 5-10% enthält.
4. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch zusätzlich eines, mehrere oder alle der folgenden Substanzen enthält : Bienenwachs, Propolis, Kamille, Salbei, Aloe Vera, Thymian, Lavendel und/oder diverse Öle.
5. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Bienenwachs zu 10-30% enthält.
6. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Propolis zu 1-15% enthält.
7. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Kamille zu 1-10% enthält.
8. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Salbei zu 1-10% enthält.
9. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Aloe Vera zu 1-10% enthält.
10. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Thymian zu 0,1-10% enthält.
11. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Lavendel zu 0,01-5% enthält.
12. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch zusätzlich weitere pflanzliche Substanzen enthält.
13. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch zusätzlich homöopa-

thische Substanzen entzhält.

14. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 13 zur Herstellung eines Mittels zur Behandlung von hämorrhoidalen Erkrankungen.

15. Verwendung eines Stoffgemischs nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch unabhängig voneinander Honig zu 30-80%, insbesondere zu 50-60%, Olivenöl zu 1-20%, insbesondere zu 7-10% und Bienenwachs zu 1-30%, insbesondere zu 15-20% umfaßt.

16. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 13 zur Herstellung eines Mittels zur Haar- und Kopfhautpflege, vorzugsweise gegen Haarausfall, Schuppenbildung, Austrocknung.

17. Verwendung eines Stoffgemischs nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch unabhängig voneinander Honig zu 10-40%, insbesondere zu 20-30%, Olivenöl zu 1-10%, insbesondere zu 4-6% und Aloe Vera zu 1-40%, insbesondere zu 15-25% umfaßt.

18. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 13 zur Herstellung eines Mittels zur Hautpflege.

19. Verwendung eines Stoffgemischs nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch unabhängig voneinander Honig zu 1-40%, insbesondere zu 15-25%, Olivenöl zu 1-30%, insbesondere zu 10-20% und Aloe Vera zu 10-50%, insbesondere zu 20-40% umfaßt.

20. Verwendung eines Stoffgemischs nach einem der Ansprüche 1 bis 13 zur Herstellung eines Mittels gegen Krampfadern.

21. Stoffgemisch, dadurch gekennzeichnet, daß es Honig zu 50-90% und Olivenöl enthält.

22. Stoffgemisch nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Olivenöl zu 5-15% enthält.

23. Stoffgemisch nach Anspruch 21 oder 22, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch zusätzlich eines, mehrere oder alle der folgenden Substanzen enthält : Bienenwachs, Propolis, Kamille, Salbei, Aloe Vera, Thymian, Lavendel und/oder diverse Öle.

24. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 23, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Bienenwachs zu 10-30% enthält.

25. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Propolis zu 1-15% enthält.

26. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Kamille zu 1-10% enthält.

27. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 26, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Salbei zu 1-10% enthält.

28. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 27, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Aloe Vera zu 1-10% enthält.
29. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 28, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Thymian zu 0,1-10% enthält.
30. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 29, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch Lavendel zu 0,01-5% enthält.
31. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 30, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch zusätzlich weitere pflanzliche Substanzen enthält.
32. Stoffgemisch nach einem der Ansprüche 21 bis 31, dadurch gekennzeichnet, daß das Gemisch zusätzlich homöopathische Substanzen enthält.

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/AT 99/00098

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
IPC 6 A61K35/78 // (A61K35/78, 35:78)

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 9818 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class D13, AN 98-205068 XP002108945 & MX 9 503 503 A (CERVANTES SAN JUAN A) , 1 February 1997 see abstract ---	1-3, 13, 16, 21, 22, 32
Y	GB 2 228 411 A (JOANIDES MARGARITA) 29 August 1990 see page 2, line 11-16 see page 3, line 18-24 see page 6; table 1 ---	1-32
X	GB 2 228 411 A (JOANIDES MARGARITA) 29 August 1990 see page 2, line 11-16 see page 3, line 18-24 see page 6; table 1 ---	1, 18, 32
Y	WO 97 42963 A (SHIKHASHVILI NINO ;DARSAVELIDZE ZURAB (GE)) 20 November 1997 see claims ---	1-32
		-/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
13 July 1999	12/10/1999
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer  Herrera, S

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/AT 99/00098

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	FR 2 729 860 A (ALLIER MIREILLE LEONE YVONNE L) 2 August 1996	1-4, 10-12, 20-23, 29-32
Y	see page 1-2; claims 1-8 ---	1-32
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 017, no. 158 (C-1041), 29 March 1993 & JP 04 321617 A (HARUO KATAYAMA), 11 November 1992	1-3, 21, 22
Y	see abstract ---	1-32
Y	DATABASE WPI Section Ch, Week 9633 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class B04, AN 96-323079 XP002108946 & ES 2 087 036 A (CABALLERO AGUERRI I) , 1 July 1996 see abstract ---	20
Y	FR 2 651 123 A (MARSELLA ANTOINE) 1 March 1991 see page 1, column 17-20; claims 1,2 ---	1-3, 13, 16, 17, 21, 22, 32
Y	DE 21 23 525 A (ANDRE RAILLON) 23 November 1972 see claim 4 ---	1-4, 10-13, 21-23, 29-32
Y	DATABASE WPI Section Ch, Week 9612 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class B04, AN 96-107601 XP002044773 & ES 2 080 697 A (SORIA NATURAL SA) , 1 February 1996 see abstract ---	3, 6, 23, 25
P, X	DATABASE WPI Section Ch, Week 9849 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A96, AN 98-581232 XP002108947 & RU 2 110 251 C (BIOCOSMETIC WKS CO LTD) , 10 May 1998 see abstract -----	1, 3-5, 11, 18

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/AT 99/00098

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
GB 2228411	A 29-08-1990	NONE	
WO 9742963	A 20-11-1997	NONE	
FR 2729860	A 02-08-1996	NONE	
FR 2651123	A 01-03-1991	NONE	
DE 2123525	A 23-11-1972	NONE	

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/AT 99/00098

**A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
IPK 6 A61K35/78 // (A61K35/78, 35:78)

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 A61K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENDE UNTERLAGEN**

Kategorie <sup>°</sup>	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 9818 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class D13, AN 98-205068 XP002108945 & MX 9 503 503 A (CERVANTES SAN JUAN A) , 1. Februar 1997 siehe Zusammenfassung ---	1-3, 13, 16, 21, 22, 32
Y	siehe Seite 2, Zeile 11-16	1-32
X	GB 2 228 411 A (JOANIDES MARGARITA) 29. August 1990 siehe Seite 3, Zeile 18-24	1, 18, 32
Y	siehe Seite 6; Tabelle 1 ---	1-32
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

<sup>°</sup> Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

13. Juli 1999

12/10/1999

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Herrera, S

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/AT 99/00098

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 97 42963 A (SHIKHASHVILI NINO ;DARSAVELIDZE ZURAB (GE)) 20. November 1997 siehe Ansprüche ---	1, 4-7, 12, 13
Y		1-32
X	FR 2 729 860 A (ALLIER MIREILLE LEONE YVONNE L) 2. August 1996	1-4, 10-12, 20-23, 29-32
Y	siehe Seite 1-2; Ansprüche 1-8 ---	1-32
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 017, no. 158 (C-1041), 29. März 1993 & JP 04 321617 A (HARUO KATAYAMA), 11. November 1992	1-3, 21, 22
Y	siehe Zusammenfassung ---	1-32
Y	DATABASE WPI Section Ch, Week 9633 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class B04, AN 96-323079 XP002108946 & ES 2 087 036 A (CABALLERO AGUERRI I) , 1. Juli 1996 siehe Zusammenfassung ---	20
Y	FR 2 651 123 A (MARSELLA ANTOINE) 1. März 1991	1-3, 13, 16, 17, 21, 22, 32
Y	siehe Seite 1, Spalte 17-20; Ansprüche 1,2 ---	
Y	DE 21 23 525 A (ANDRE RAILLON) 23. November 1972	1-4, 10-13, 21-23, 29-32
Y	siehe Anspruch 4 ---	
Y	DATABASE WPI Section Ch, Week 9612 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class B04, AN 96-107601 XP002044773 & ES 2 080 697 A (SORIA NATURAL SA) , 1. Februar 1996 siehe Zusammenfassung ---	3, 6, 23, 25
P, X	DATABASE WPI Section Ch, Week 9849 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A96, AN 98-581232 XP002108947 & RU 2 110 251 C (BIOCOSMETIC WKS CO LTD) , 10. Mai 1998 siehe Zusammenfassung -----	1, 3-5, 11, 18

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/AT 99/00098

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2228411	A	29-08-1990	KEINE	
WO 9742963	A	20-11-1997	KEINE	
FR 2729860	A	02-08-1996	KEINE	
FR 2651123	A	01-03-1991	KEINE	
DE 2123525	A	23-11-1972	KEINE	